Welcome at Everdawn

**Kapitel 1 - Pyjama Party**

Mitten in dem alles verschlingenden Wald Lythra, indem allerlei Arten von Bäumen wachsen, von Birken bis zu vereinzelt auftauchenden Mamutbäumen, steht eine Academy, weit entfernt von der restlichen Geselschaft auf einer Lichtung. Die Sonnenstrahlen tauchen auf die Gärten, gefüllt mit verschiedensten Lebensmitteln von Knoblauch zu Kartoffeln zu Wassermelonen, in ein strahlendes, fast glänzendes Bild. Die verschieden Obstbäume und der kleine Pavillion lassen, den Ort mit der friedlichen ruhigen Athmosphäre wie in einem Traum erschienen. Das große Gebäude mit der inschrift „Everdawn Academy“ über die zweitür breite Eingang stehend, ist stelleweise von Ranken und Pflanzen bedeckt. Wie eine kleine märchenhafte Lichtung umringt von mysteriösen dunklen Wald.

„Louann, dann führe uns einmal den Zauber vor:“ bittet die Lehrerin Louann. Louann, die eben noch vor sich hin träumend auf ihrem Schreibtisch vor sich hin gedöst hat, hebt erschrocken den Kopf und erhebt sich - noch etwas verträumt - vom Stuhl. Etwas bedrückt schaut sie zu ihrer Sitznachbarin und besten Freundin Rebecca rüber, die ihr aufgeschlagenes Zauberbuch vor Louann schiebt und mit dem Zeigefinger auf einen Zauberspruch deutet. Louann holt tief Luft und liest den Zauberspruch.

Eine kleine leuchtende Kugel formt sich vor ihren Händen. Louann überrascht das der Spruch wirkt, lächelt erfreut zu Rebecca rüber, die Kugel aus ihrem Blickfeld verlierend. Plötzlich ertönt ein lautes *Zischen*, ein statischer Funke schießt durch die Kugel und hüllt die nahe Umgebung in Rauch ein. Hustend wedelt sie den Rauch von sich.

Die Lehrerin steht bereits vor ihr und schüttelt den Kopf. ☺☺☺  
*"Das war eine ziemlich ernüchternde Leistung. Deine Fähigkeiten lassen zu wünschen übrig. Auch den Spruch konntest du nicht auswendig. Du musst mehr auf Aussprache und Betonung achten. Deshalb war die Kugel so unfertig und klein. Aber vor allem hast du deine Konzentration verloren. Es scheint, als würdest du dich viel zu sehr auf deinen angeborenen Instinkt für Magie verlassen. Doch damit wirst du nicht weit kommen, wenn du so weitermachst. Bei fortgeschrittener Magie kann ein Fehler wie dieser zu viel mehr als nur einem kleinen Funken und etwas Rauch führen. Haben wir uns verstanden?"*

*"Aber ich bin doch ein Einhorn-Wesen, sollte Magie mir dann nicht einfacher fallen?"* Während Louann diese Worte gedankenlos in den Raum wirft, verfinstert sich Mitsu's Gesicht, die ein paar Reihen hinter ihr sitzt. Wütend und frustriert zerknittert Mitsu die Buchseite unter ihrer Hand, während sie Louann düster anstarrt. Sabrina, die genau hinter Mitsu sitzt, beobachtet die verkrampfte Hand mit einem verschmitzten Lächeln.

*"Auch höhere Wesen müssen viel lernen, um nicht auf den kleinen Vorteilen ihrer Rasse sitzen zu bleiben. Sonst werden sie selbst diejenigen sein, die von den anderen Rassen überholt werden – jenen, die hart an sich arbeiten und sich weiterentwickeln. Setz dich wieder, Louann."* Die Lehrerin wirft ihr einen strengen Blick zu. Louann setzt sich leicht verlegen von der Rede. *"RING!"* Die Pausenglocke ertönt.

*"Becci, hilf mir!"* Louann schmeißt sich theatralisch um Rebeccas Hals. *"Magie zu wirken ist so schwer! Man muss auf so vieles achten, obwohl wir noch Anfänger-Zauber üben."*

Mit ausdrucksloser Miene befreit sich Rebecca von Louanns Griff und dreht ihren Kopf zu ihr.  
*"Unsere Lehrerin hat bereits eine ausreichende Analyse deiner Schwachstellen geliefert. Ich habe nichts hinzuzufügen, basierend auf den Daten, die ich von deinem heutigen fehlgeschlagenen Versuch, eine Lichtkugel zu erschaffen, gesammelt habe."* Erwiderte Rebecca monoton.

*"Das allein hilft mir aber nicht!"* quengelt Louann. *"Becci, du bist doch meine beste Freundin und kannst alle Sprüche immer auf Anhieb. Du musst mir zeigen, wie es geht! Biiiitteeee!"*

Rebecca wendet den Kopf wieder nach vorne und erhebt sich.  
*"Wenn wir einen geeigneten Ort für ein Training finden, werde ich versuchen, dir zu zeigen, wie du deine Fehler verbessern kannst."*Dann geht Rebecca vor zur Tür, und Louann folgt ihr freudestrahlend.

*"Tsk."* Mitsu klickt mit der Zunge. Sie hatte das Gespräch der beiden mitangehört und blickt auf die zerknitterte Buchseite mit dem Lichtkugel-Zauber.

Plötzlich hört sie hinter sich das Geräusch eines zurückgeschobenen Stuhls. Ohne den Kopf zu bewegen, wandern ihre Pupillen nach rechts. Dort sieht sie, wie Sabrina durch den Gang zwischen den Tischreihen geht und sich in Richtung Tür bewegt.

Mit verachtendem Blick verfolgt Mitsu sie misstrauisch. *"Eingebildete Schnäpfe,"* murmelt sie leise.

In der Pausenhalle sitzt die Freundesgruppe – bestehend aus Rebecca, Louann, Chloe, Dana, Tyler und Luke – zusammen. Plötzlich taucht Juliana, Tylers Freundin, auf und begrüßt die Runde freundlich. *"Hey, Guys!"*

Louann, die mit dem Kinn schlapp auf dem Tisch liegt, während Rebecca ihr eine detaillierte Erklärung des Lichtzaubers gibt, hebt müde den Blick und lächelt mit etwas mehr Leben in den Augen. *"Hey, Juliana. Du gehst also noch zum Unterricht? Dabei ist das deine letzte Woche an der Academy."*

Juliana lächelt etwas verlegen.  
*"Naja, das Wissen, das mir die Academy vermittelt, kann vielleicht in meiner neuen Familie noch nützlich sein."*

*"Louann ist nur eifersüchtig, dass sie den Unterricht nicht einfach schwänzen kann. Sie hat heute mal wieder einen Zauber in den Sand gesetzt."* Tyler grinst Juliana aufmunternd an. *"Das war gar nicht... Du... Ich bin nicht eifersüchtig!"* ruft Louann bockig und hebt den Kopf vom Tisch. Da legt Rebecca ihre Hand auf Louanns Kopf und streicht ihr leicht durchs Haar, während Louann langsam wieder ihr Gesicht auf den Tisch sinken lässt. Dana und Luke hatten ihr Einzelgespräch unterbrochen, als Louanns Ausruf ihre Aufmerksamkeit weckte.

*"Aber dass wir uns nicht alle wünschen würden, mit Juliana tauschen zu können und von einer Familie aufgenommen zu werden, können wir kaum abstreiten. Trotzdem freuen wir uns sehr für dich. Du hast dir wirklich viel Mühe gegeben, sie zu finden,"* sagt Dana mit beruhigender Stimme und einem zärtlichen Lächeln.

*"Danke, Dana,"* sagt Juliana dankbar. *"Und da das meine letzte Woche an der Academy ist, dachte ich, wir könnten am Wochenende noch ein letztes Mal etwas zusammen unternehmen. Es würde mich zumindest sehr freuen."*

*"Das hört sich sup..."* wollte Dana gerade antworten, als Louann begeistert dazwischenrief:  
*"Aujah! Wir könnten eine Pyjama-Party in einem unserer Zimmer feiern!"*

Und so wurde der Abend für die Pyjama-Party am Wochenende geplant.

Die Zimmerlichter erstrahlen in bunten Farben, als Louann das letzte Lämpchen an ihrer Lichterkette anbringt. Ein zufriedenes Lächeln breitet sich auf ihrem Gesicht aus, als sie auf die warmen, glitzernden Lichter blickt, die in sanften Wellen die Wände schmücken. Der Raum fühlt sich jetzt viel gemütlicher an, fast wie ein kleines Paradies, in dem sich alle entspannen können.

Luke, der bereits mit einer riesigen Tüte Chips und einer Vielzahl anderer Snacks hereingekommen ist, verteilt sie auf einem kleinen Tisch.  
*"Ich hab euch alles mitgebracht, was man für eine perfekte Pyjama-Party braucht. Chips, Popcorn, Süßigkeiten... das volle Programm!"* sagt er und grinst dabei, während er sich mit einer dramatischen Geste verbeugt.

Chloé und Dana sind damit beschäftigt, Kissen und Decken über die Matratzen auf dem Boden zu verteilen. Die Matratzen sind großzügig verteilt, jeder hat genug Platz, um es sich bequem zu machen. Tyler und Juliana kommen gerade mit zwei großen Getränkekisten ins Zimmer.  
*"Erfrischungen! Von allem etwas."* sagt Tyler, während er die Kisten absetzt. Juliana stimmt ihm mit einem Schulterzucken zu und stellt eine der Kisten auf den Tisch, bevor sie sich ebenfalls in die Runde setzt.

Rebecca, die bereits zuvor das Zimmer gesäubert und aufgeräumt hatte, sitzt nun unauffällig auf dem Bett mit einem Buch in den Händen. Ihre konzentrierte Miene lässt sie ein wenig abseits erscheinen, aber ihre Anwesenheit ist dennoch spürbar.

Als alle schließlich auf den vielen Matratzen Platz genommen haben, beginnt das Gespräch allmählich in Gang zu kommen. Die Themen wechseln schnell, die Stimmung ist locker, und jeder scheint es zu genießen, einfach im Moment zu leben. Lachen erfüllt den Raum, während die Gruppe sich Geschichten erzählt und alte Erinnerungen aufwärmt.

Doch dann kommt Luke, der immer für einen Scherz zu haben ist, mit einer neuen Idee auf.

*"Also, Leute, was haltet ihr davon, einen letzten Streifzug durch die Schule zu machen?"* fragt er, mit einem frechen Grinsen auf den Lippen.

*"Jetzt?"* wiederholt Dana skeptisch, ihre Augenbrauen heben sich.

*"Ja, genau! Die Nacht ist doch viel ruhiger im Schulgebäude. Die Academy ist riesig, da gibt's bestimmt ein paar spannende Ecken, die wir noch nie gesehen haben!"*

Chloé ist sofort begeistert.  
*"Bin dabei!"* ruft sie aus und springt auf.

Auch Tyler und Juliana stimmen zu.  
*"Auf geht's!"* sagt Louann mit einem breiten Grinsen und klatscht in die Hände, dabei schaut sie zu Rebecca, die noch zögert. Aber Louann ist entschlossen, sie mitzuziehen. Sie greift nach Rebeccas Arm und zieht sie sanft mit zur Tür. *"Komm schon, Becci. Ein bisschen Abenteuer hat noch niemandem geschadet!"*Rebecca seufzt leise, aber lässt sich mitschleifen. *"Schon gut, ich komme ja mit."*

Alle werden ganz still, als Louann langsam die Tür öffnet und vorsichtig einen Blick in den Flur wirft. Die Nacht hat die Academy in eine fast gespenstische Stille gehüllt. Die Schatten der langen Korridore scheinen tiefer, die Fenster weit und dunkel, als ob sie ein Geheimnis bewahren würden.

Gemeinsam schleichen sie hinaus, jeder Schritt klingt laut in der Stille der Nacht. Doch sobald sie in den Flur treten, wird der Nervenkitzel spürbar. Das leise Knarren der Türen und das gedämpfte Geräusch ihrer Schritte auf dem kalten Boden klingen aufregend in der Stille.

*"Leise!"* flüstert Louann, als sie eine weitere Tür öffnet, die zu einem weiteren Flure führt. Die Gruppe folgt ihr mit leisen Bewegungen. So beginnen sie ihre nächtliche Erkundung der Academy.

Währenddessen sitzt Mitsu alleine in ihrem Zimmer und blättert gedankenverloren durch ihr leicht zerknittertes Zauberbuch. Ihre Augen bleiben an einem fortgeschrittenen Zauber über Wasser-Manipulation hängen.

Sie wirft einen Blick auf den Becher mit Wasser, der neben ihr auf dem Tisch steht. Ihr Blick wandert zurück zum Buch, und sie versucht, die abgebildete Handbewegung nachzuahmen, während sie den Zauberspruch murmelt. Doch das Wasser bleibt regungslos. Enttäuscht und frustriert schlägt Mitsu mit geballter Faust auf den Tisch, und der Becher kippt um. Wasser ergießt sich über den Boden. „Verdammt..."

Plötzlich klopft es an der Tür. Mitsu hebt irritiert den Kopf und steigt vorsichtig über die Pfütze, um die Tür zu öffnen. „Was willst du?" entgegnet sie schnippisch, als sie Sabrina vor der Tür sieht.

„Du warst ein bisschen laut, also wollte ich nachsehen, was los ist!" Sabrina grinst, aber ihr Blick fällt sofort auf die Wasserpfütze, die sich auf dem Boden ausgebreitet hat.

„Darf ich?" fragt Sabrina, ihre Augen leuchten neugierig, als sie ihre Hände hebt und fließende Bewegungen macht, die exakt denen aus dem Zauberbuch entsprechen. Sie spricht den Zauberspruch, und das Wasser beginnt sich langsam vom Boden zu lösen. Es schwebt in die Luft und lässt sich, als wäre es von unsichtbaren Fäden gezogen, in die nächstgelegene Blumenvase fallen. Mitsu schaut gebannt zu, wie das Wasser sanft in die Vase fließt.

Ein Grinsen breitet sich auf Sabrinas Gesicht aus. „Soll ich dir beibringen, wie man das richtig macht?" fragt sie mit einer freundlichen, aber dennoch selbstbewussten Stimme.

Mitsu schaut sie für einen Moment an, dann, zögernd und mit einer Mischung aus Widerwillen und Neugier, nickt sie. „Okay, zeig mal, wie du es machst."

Sabrina lächelt leicht und hebt erneut die Hände, als wolle sie sich der Herausforderung stellen. „Dann zeig mal, wie du es machen würdest."